

#10 – GREEN WORKS

Wir machen uns stark für Klimaschutz und Biodiversität

Klima- und Umwelt-Newsletter der Stadtteilschule Oldenfelde



Liebe Schulgemeinschaft, liebe Eltern und Freunde,

Nachklang eines Glückstages: Es ist Samstagabend, der 21. März. Draußen legt sich langsam die Dämmerung über Oldenfelde. Im Sessel sitzt nach anstrengenden Tagen mit viel zu vielen Krückenschritten ein erschöpfter, aber zutiefst zufriedener Obergartenzwerg und sprudelt fast über.

Kennt ihr das Gefühl, wenn die Hände noch nach Arbeit riechen und im Gehirn noch das Echo von Sägen, Hämmern, Pflanzen (...) und lachenden Stimmen nachhallt? Man ist noch ganz erfüllt von den Bildern des Tages und weigert sich beharrlich, im Feierabend anzukommen. Dieser Rückblick ist eine Würdigung für die mehr als 50 Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder, die heute die Ärmel hochgekrempelt haben. Es war eine große Freude das zu sehen!



Rückblick auf unseren Schulhofgarten-Bausamstag 2026

Vom Winterschlaf zum Frühlingserwachen: Der Garten atmet auf

Überall auf unserem zentralen Schulhof wurde heute die Erde buchstäblich wachgeküsst und der Neuaustrieb der Pflanzen freigelegt. Es ist ein herrlicher Anblick: Alle großen Beetflächen sind frühlingsfit und sehen einfach „fein“ aus.

Wir haben Unmengen an Laub, das wir im Winter ganz bewusst als schützende Decke für den Boden liegen gelassen haben, behutsam aus den Staudenbeten gehoben. Als würde man dem Garten einen schweren Wintermantel ausziehen – jetzt bekommt der junge, frische Austrieb Licht und Luft zum Atmen.



- **Die Staudenschnitt-Pyramide:** Die alten Stauden-Reste vom letzten Jahr wurden zurückgeschnitten, wanderten aber nicht einfach auf den Kompost. Sie haben ihren Platz in unserer Schnittgut-Pyramide gefunden, wo sie sich nun in aller Ruhe zersetzen dürfen. So schützen wir auch die kleinsten Insekten, die in den hohlen Stängeln vielleicht noch ihren „Winterschlaf“ halten und bieten Käfern und anderen Destruenten einen Lebensraum.
- **Zwei neue Komposter:** Ein echtes Kraftprojekt war der Abbau des alten, eingewachsenen Laubring-Komposters. An seiner Stelle stehen nun zwei funkelneue eckige Komposter. Die wunderbar dunkle Laub-Erde wurde sorgsam durchgesiebt und direkt mit etwas Terra Preta als nährstoffreicher Starter auf unsere Hoch- und Gemüsebeete verteilt. Der Laubringkomposter wird demnächst repariert und bekommt dann einen neuen Platz in unserer Komposterecke.



- **Frühlingskur für die Wildblumenstreifen:** Auch die Streifen vor den B-Häusern haben wir uns vorgenommen. Dort, wo sich im Schnee doch der eine oder andere Schüler:innenfuß „verirrte“, wurde der Boden vorsichtig mit Grubbern gelockert. Frau B. hat zudem frisches Wildpflanzensaatgut eingearbeitet – darunter eine ordentliche Portion Mohn. Es wird spannend zu sehen, ob er sich auf dem sandig-kargen Boden wohlfühlt und uns bald mit roten Farbtupfern belohnt. Dank frischer Zweige von Frau H. wurde am Ende auch das Zäunchen vor den Beeren – als Schutz vor den Basketbällen – frisch geflochten.



- **Gemüsebeet-Update:** Die Erde in den Gemüsebeeten wurde gelockert, die Reste der letztjährigen Gründung liebevoll eingearbeitet und alles Holzige entfernt. Und ja – die ersten Kartoffeln liegen bereits in der Erde und träumen vom Sommer!
- **Hornveilchen-Konfetti für den Garten:** Während in den großen Flächen gearbeitet wurde, haben May und Frau N. sich um die feinen Farbtupfer gekümmert. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Blüten-Tupfer überall: Zwei ganze Kisten voller Hornveilchen wurden im Garten verpflanzt. Ob in den Dosen am Schultor, in den Pflanzgefäßen am Gartenhaus, in der Sonnentonne an der Rampe oder als leuchtender Akzent im roten Kreisel an der Aula, wo Karo und Nicolai auch noch Trockenkünstler wie z.B. Grasnelken hinzu gepflanzt haben. Überall im Garten könnt ihr jetzt diese fröhlichen Veilchengesichter entdecken, die richtig gute Laune versprühen.



- **Besenrein im Garagenhof:** Ein Garten lebt nicht nur von neuen Projekten, sondern vor allem von der beständigen Pflege im Hintergrund. Jaroslav, sein Papa und weitere fleißige Helfer haben im Garagenhof und bei den Astmieten unter der Birke für Ordnung gesorgt. Ein riesiges Dankeschön auch für diesen unermüdlichen Einsatz – es sind genau diese kleinen Aufräum-Wunder, die dafür sorgen, dass unser gesamtes Gelände so toll aussieht! So sind auch die Trogteiche aus dem Winterquartier (Schutz vor Eispickern) wieder vors Gewächshaus gezogen.
- Zum krönenden Abschluss hat Jule am Gemüsegarten noch eine neue **Johannisbeere** gepflanzt und bunte **Ostereier** in die Sträucher gehängt. Ein schöner Kontrast zum dunklen Boden. Kleine Farbtupfer, die wir im Frühling so lieben.

Danke ans ganze Garten-Team! Das waren so viele, die dort gewirbelt haben.

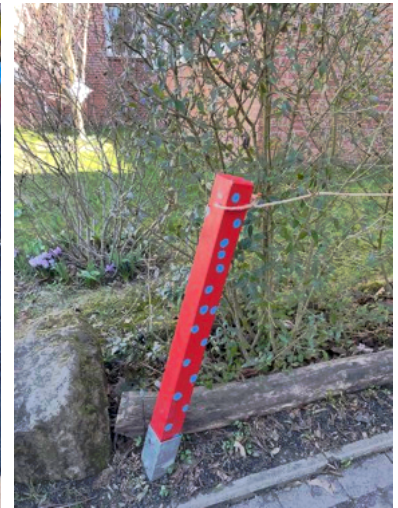
Mit Pinsel, Farbe und einer Menge Geduld

Reparieren heißt oft: Alte Schätze bewahren. Und Baustellen hatten wir nach diesem Winter wahrlich genug!

Das „Sorgenkind“ an der

Insektenecke: Das war ein hartes Stück Arbeit! Der kleine bunte Zaun dort bedeutet uns viel – wir haben ihn in den Corona-Jahren aus den Holzpaletten der Testkits gebaut. Er sah schlimm aus: Das Pfostenprofil war gebrochen, die Latten

gesplittert. Wir vermuten, dass ein Fahrzeug des Streudienstes im Winter dort dagegen gefahren ist, ohne Bescheid zu sagen. Umso schöner, dass Herr R. gemeinsam mit seinem Team geduldiger Kinder und Erwachsener den gesamten Zaun in seine Einzelteile zerlegt hat. Jede Latte wurde neu lackiert, ein neuer Pfosten samt Einschlaghülse gesetzt und alles wieder mühsam neu verschraubt. Der Ärger ist verrauht, der Zaun strahlt! Und schaut mal genau hin: Der Eckpfosten hat sogar ein cooles Bienen-Dekor bekommen! Ist das nicht fantastisch?



So sah es an der Insektenecke vor der Reparatur aus...



Achtung vor Haus B3: Auch gegenüber hat es im Winter leider gekracht. Ein Pfosten wurde so heftig angefahren, dass die Metall-Einschlaghülse ebenfalls fast abgebrochen ist! Herr R. hat ihn erst einmal begradigt, aber langfristig müssen wir auch hier die Einschlaghülse komplett ersetzen.

Bitte geht mit dem blau gepunkteten Pfosten vor B3 im Moment also besonders vorsichtig um!

Die bunte Pfosten-Parade: Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Malertruppe rund um Herrn E., Frau C., Lukas und Pia raus: Sie haben nicht nur alle Zaunpfosten auf dem Gelände mit der Hand angeschliffen und neu lackiert – sie haben sie regelrecht zu neuem Leben erweckt. Wenn ihr nächste Woche über das Schulgelände geht, haltet mal die Augen offen: Aus unseren schlichten Holzpfeosten sind viel kleine individuelle Kunstwerke mit Blümchen, Pünktchen und Herzchen geworden. Und auch der besondere Zaun an unseren Beerensträuchern vor B2 „There is no planet B - Protect Nature“, den wir Schulhofgärtnler so lieben, hat einen neuen Klarlacküberzug bekommen.



Glanz für den Bohnturm & die Dachziegel-Rettung: Unser Bohnturm leuchtet wieder in frischen Farben und wartet auf die ersten Ranken im Mai. Die kleine Dachziegel-Mauer vor dem Musikraum, die vermutlich in der Silvesternacht zerstört wurde, hat an der „Hummeltankstelle“ ein neues Zuhause gefunden. Wir haben sie dort fachgerecht neu aufgesetzt, etwas Sand eingebracht, sodass auch hier Organismen Schutz und Lebensraum finden können – und als Krönung hat direkt darauf ein kleines Hummelhaus seinen Platz gefunden.



Meisterstücke & Missionen: Was an diesen Wahnsinns-Samstag noch so alles passiert ist

Endlich Ordnung für Müllzangen & Eimer: Manchmal braucht ein Projekt einen langen Atem – und einen Herrn T. & Herrn W., die – wie schon im letzten Jahr – mit einer ordentlichen Portion Kreativität und Tatkraft jedes Problem gelöst bekommen.

Dieses Vorhaben stand gefühlt schon eine Ewigkeit auf unserer To-Do-Liste. Die Schulhofgärtner 10 hatten zwar motiviert losgelegt und bereits eine Palette glatt geschliffen, aber dann kamen uns der Winter, Berge von Holzhäckseln und die logistischen Herausforderungen diverser Baumstammtransporte dazwischen – ihr erinnert euch.

Doch das Warten hat ein Ende: Aus zwei stabilen Paletten, Winkeln & neuen Haken ist ein maßgefertigter Ständer entstanden, in dem unsere Müllzangen und Eimer endlich ihren festen Platz finden.

In den nächsten Wochen ziehen die Arbeitsgeräte zum Müllsammeln wie angekündigt in den Treppenabgang hinter der Aula/Bühne um. Das bedeutet: Raus aus der Cafeteria-Ecke, wo sie bisher auf dem Boden „herumfliegen“ – was wir hygienisch, nun ja, eher suboptimal finden. Damit das Ganze auch im Alltag funktioniert, wird unser Hausmeister, Herr Claussen, das Türschloss so programmieren, dass alle Lehrer:innen die Tür auch von außen öffnen können. Ein Meilenstein für unsere Müllsammel-Logistik!



Von der „Baumstamm-Orgel“ zur Sitzskulptur - Ein Kunstwerk mit der Kettensäge:

Manchmal plant man eine schlichte Beetbegrenzung und bekommt stattdessen ein echtes Kunstwerk für die Schulgemeinschaft. Ursprünglich hatte der „Obergartenzweig“ eine recht bescheidene Vision: Ein paar Baumstammstücke, unterschiedlich hoch wie Orgelpfeifen nebeneinander, simpel mit Lattenresten verbunden, damit sie nicht umfallen oder „weggeschleppt“ werden. Eine funktionale Begrenzung für die Beete vor der kleinen Sporthalle.

Doch als Herr K., Herr M. und Herr S. die Kettensäge anwarfen, war klar: Hier entsteht etwas ganz Besonderes. Mit der Säge haben sie aus dem Holz, das uns die Baumfäller:innen im Januar am

Sportplatz freundlicherweise überlassen hatten - als für den Neubau so viele Bäume gefällt werden mussten -, eine regelrechte Sitzskulptur gezaubert. Das Ergebnis ist schöner, als wir es uns in unseren kühnsten Träumen hätten ausmalen können!

Ein neuer Lieblingsplatz: Wo früher wackelige Stämme dazu verleiteten, mehr oder weniger geschickt balancierend in den Pflanzen zu landen, lädt nun eine stabile, ästhetische Bank zum Verweilen ein. Wir hoffen sehr, dass diese Bank-Skulptur nun unsere Blühstauden schützt. Die Glockenblumen und Natternköpfe vom Vorjahr haben den Winter leider nicht überlebt – die Schneedecke wurde durch unvorsichtige Füße ungeduldig auf den Sportunterricht Wartender so hart verdichtet, dass den Pflänzchen die Luft zum Atmen ausging. Die neuen Pflanzen, die demnächst hinter die Bank ziehen, zählen auf eure Vorsicht!

Der letzte Schliff: Damit das Werk hoffentlich einige Jahre überdauert, werden Liam und weitere Schulhofgärtner die Oberfläche der Bank in den nächsten Wochen glatt schleifen, bevor eine feine Holzlasur das Ganze versiegelt.



Unsere Bitte: Nehmt gemütlich Platz, streitet euch nicht darum, gönnt einander & genießt diesen wunderbaren neuen Lieblingsplatz! Aber geht bitte achtsam damit um – es ist ein einzigartiges Geschenk an unsere Schule, das aus purer, kreativer Knochenarbeit entstanden ist.

Vom Staubsaugerschlauch zum Regenwasser-Glück - Das Geheimnis des perfekten Deckels:

Was nützt das größte Regenfass, wenn man das Wasser nicht hineinbekommt und oben der Deckel fehlt? Wir hatten dieses prächtige grüne Fass im letzten Jahr von Herrn G. geschenkt bekommen, standen aber vor einem logistischen Problem: Kein Deckel (hallo, Mückenlarven!) und keine Verbindung zum alten Holzfass.

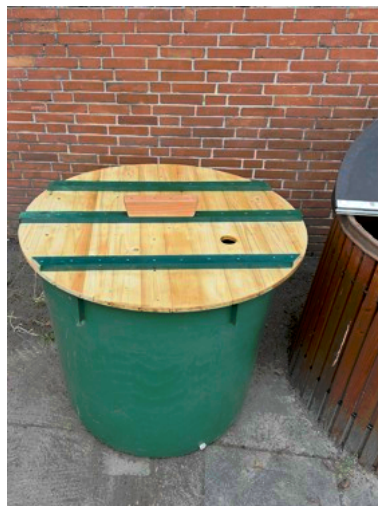
Dank tollem Teamwork und einer Prise Improvisationskunst haben wir nun die Lösung:

Die „Leitung“: Herr M. hat in der Holzwerkstatt einen alten Staubsaugerschlauch aufgestöbert. Was erst mal abenteuerlich klingt, ist die perfekte, flexible Verlängerung, um das kostbare Nass endlich vom alten Schlauchanschluss direkt ins neue Fass zu leiten.

Meisterstück Fassdeckel: Ein riesiger Dank geht an Familie W., Jonas und Herrn M. Sie haben aus Rauhspund einen Deckel gezimmert, der so präzise passend, so perfekt rund und so stimmig bemalt ist, dass man glauben könnte, er stamme aus einer Edeltischlerei. Sogar die passgenaue Aussparung für unseren

Staubsaugerschlauch ist schon gebohrt – schaut euch das Foto an, das ist feinste Millimeterarbeit!

Die Dach-Expedition: Damit es auch ordentlich sprudelt, sind Annika und Mia todesmutig mit der großen Leiter aufs Dach gestiegen. Sie haben nicht nur die „Schätze“ der letzten Jahre (diverse Fußbälle...) geborgen, sondern die Dachrinne über unseren Fässern gesäubert und die Regenrinnen-Schlangen wieder fit gemacht. Nun können beide Fässer endlich volllaufen. Das ist überlebenswichtig, nicht nur für Gemüsegarten und Gewächshaus, denn unser neues **Moorbeet** ist eine echte Diva: Die Pflanzen dort vertragen ausschließlich weiches Regenwasser.



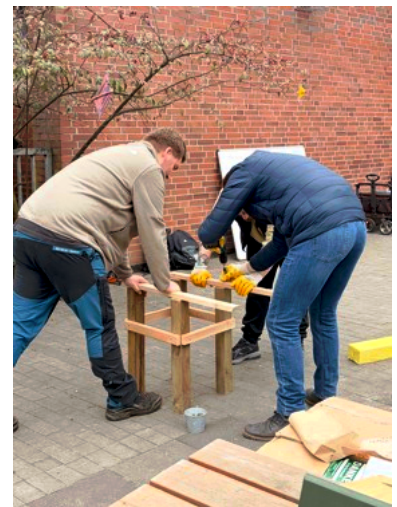
„Hightech“ im Garten - Unsere neuen „Wassertürmchen“ für die Tröpfchen-Bewässerung:

Dieses Projekt ist eine echte Herzensangelegenheit und steht kurz vor der Ziellinie. Hier geht es um weit mehr als nur Gießen – es ist eines unser neuesten Klima- und Umweltschul-Projekt zum Thema Wassersparen im Garten.

Herr G., Herr R. und Herr S. - ein richtiges Naturwissenschaftler-Team - , haben sich der Sache angenommen und zwei robuste „Wassertürmchen-Podeste“ aus Pfosten und Latten gezimmert. Die Podeste müssen einiges an Gewicht tragen können und stabil stehen, wenn die Fässchen voll mit Regenwasser gefüllt sind.

Für den Wasserabfluss haben die drei Konstrukteure anschließend mit einer kreativen Mischung aus vorhandenen Gardena-Resten, neuen Anschlussstücken und dem neuen Tröpfchenschlauch eine passgenaue Lösung ausgetüftelt, die aktuell noch in der Fahrradwerkstatt in Ruhe aushärtet. Ein Foto des ganz fertigen Projekts können wir euch also erst in ein paar Wochen zeigen.

Die Podeste wurden von Alessandro und Benjamin schließlich in Blautönen lackiert. Sie stehen künftig als stolze Wasserspender im Gemüsegarten – einer am Hochbeet mit dem Deckel und einer direkt neben dem Tomatenhaus.



Die Idee dahinter ist einfach aber hoffentlich wirkungsvoll:

Über die **Tröpfchen-Bewässerung** sparen wir wertvolles Regenwasser und müssen im Hochsommer, v.a. auch in den Ferien, nicht mehr täglich mit der Kanne losziehen, wenn es trocken ist. Das Wasser gelangt genau dorthin, wo die Tomaten und das Gemüse es brauchen – direkt an die Wurzeln.

Wir sind wahnsinnig gespannt, ob das System im Praxistest so gut funktioniert, wie es aussieht. Ein riesiges Dankeschön an die Konstrukteure für diese tolle Arbeit!



Runde Sache am Schultor - Vom Preisgeld zum Willkommen-Beet:

Wer am Montag die Schule betritt, wird von einem neuen Highlight begrüßt! Dank unseres Gewinns beim Wettbewerb „Blühende Schulen“ der Loki Schmidt Stiftung konnten wir uns ein hochwertiges, rundes Lärchenholz-Hochbeet der Firma Beckmann leisten.

- **Upgrade für den Eingang:** Mit einem stolzen Meter Durchmesser ersetzt es den alten Kübel und bietet endlich genug Platz für eine kleine Pflanzenvielfalt. Der Aufbau war eine echte Gemeinschaftsleistung und gar nicht mal so einfach: Folie zum Holzschutz, Folie am Boden, Sand, Rohkompost und Erdmassen: Wir waren alle überrascht, wie viel Erde in diesem „nimmersatten kleinen“ Beet verschwunden ist!
- **Ein Zuhause für Schattenfreunde:** Bestückt wurde das Beet von Karo und Nicolai mit Halbschatten-Pflanzen, die Frau M. und der Obergartenzwerg erst am Freitag frisch bei der Gärtnerei Piepereit ausgesucht haben: Kaukasus-Vergissmeinnicht, Phlox, Gedenkmeien, pinker Storchschnabel und einige weitere Pflanzenschätze. Seid lieb zu ihnen und vermüllt das neue Beet nicht! Das Holz wird von den Schulhofgärtnern zeitnah ebenfalls noch gestrichen.
- **Upcycling in der Fachhaus-Ecke:** Und was ist mit dem „Alten“? Der wurde natürlich nicht entsorgt! Herr T. und Theo haben den massiven Trog zur Fachhaus-Ecke transportiert und da mit geballter Team-Power vorsichtig abgeladen. Dort leistet er nun dem bereits vorhandenen Steinkübel Gesellschaft, damit es zukünftig auch an dieser Gebäude-Ecke richtig hübsch blüht.



Ein Stück Norddeutschland im Trog - Mini-Moor-Biotope:

Es ist nicht immer das riesige Bauprojekt – manchmal steckt großes Herzblut in den kleinsten Details. Unsere neuen Moor-Biotope sind genau so ein „Obergartenzwerg-Ding“: kleine, feuchte Mini-Landschaften, die uns ein Stück echte norddeutsche Natur direkt in den Schulhofgarten bringen.



- **Pflanzenschätze aus Schleswig-Holstein:** Das Herzstück sind die besonderen Bewohner der beiden Tröge. Blutsumpfwurz, Fieberklee, echtes Torfmoos, Wollgräser - das sind keine gewöhnlichen Gartenpflanzen. Die wunderbare Frau Jordan von der Gärtnerei Piepereit hat sie extra für uns bei einem spezialisierten Züchter in Schleswig-Holstein aufgetrieben. Dieser hat sich nur deshalb schweren Herzens von seinem Torfmoos getrennt, weil er hörte, dass wir Schulhofgärtner eine norddeutsche Moorlandschaft im Kleinen nachbauen. Wie fantastisch!
- **Die Holzumrandung** haben Herr T. und Herr W. aus Latten gebaut: Auch wenn die Moor-Tröge noch auf ihre endgültige Holzumrandung warten – die perfekte Optik ist noch in Arbeit –, sind die Pflanzen bereits eingezogen. Die Schichtung aus Blähton, Spezialerde & Sand sorgt hoffentlich dafür, dass sich diese Spezialisten rundum wohlfühlen.



Überlebenswichtig – Die Moor-Regeln: Dieser besondere Lebensraum braucht eure Hilfe:

1. **Nur Regenwasser!** Leitungswasser oder andere Flüssigkeiten sind für diese Pflanzen pures Gift.
2. **Immer feucht halten:** Das Moor darf niemals austrocknen!
3. **Finger weg von den Rohren:** Bitte zieht nie die eingebauten Rohre heraus – sie sind lebensnotwendig für die Bewässerung und Belüftung.

Wohnraum für Mauersegler & Baumläufer in luftiger Höhe

Nicht nur am Boden wurde gebaut, auch in der „Beletage“ unseres Schulgartens hat sich einiges getan. Dank der Unterstützung durch Herrn K. und seine mega-lange Leiter sowie Annikas beeindruckenden Kletterkünsten und Schwindelfreiheit haben wir neuen Wohnraum in den Baumkronen geschaffen. Hoch oben in der Birke und einer Linde hängen nun ein neuer **Mauersegler-Nistkasten**, den Frau B. gespendet hat, sowie eine spezielle **Baumläufer-Nisthöhle**. Wir sind gespannt, wann die ersten dieser Vögel ihre neuen Apartments entdecken. Es erfreut uns zu sehen, wie unser Schulgelände jedes Jahr Stück um Stück in allen Etagen – vom Boden bis in die Baumkronen – zum Lebensraum wird.



Lichtblick in der Gartenlaube - Arbeiten an der Photovoltaik-Anlage

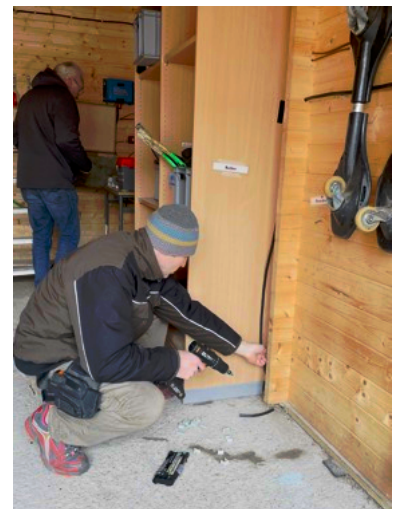
Eine Baustelle hat man am Samstag fast gar nicht gesehen, weil sie im Verborgenen stattfand – und doch ist sie eine echte Wissenschaft für sich. Im Inneren unserer Gartenlaube haben Familie M. und Herr B. den ganzen Tag hochkonzentriert gearbeitet, fast ununterbrochen an der Solar-Technik gefeilt. Alles ganz schön kompliziert.

Endlich Licht ins Dunkel: Wir wünschen uns schon wahnsinnig lange Licht in der Laube, da es dort für das Rechenzentrum und die aktive Pause oft viel zu dunkel ist. Manchmal nutzen wir die Handy-Taschenlampen um etwas zu finden. Vor allem im Winter.

Warme „Füße“ für unsere Keimlinge: Ein zweiter großer Traum ist ein eigener Stromanschluss vom Solardach im Gewächshaus. Damit könnten wir in kühlen Frühlingsnächten Heizmatten betreiben, damit unsere empfindlichen Jungpflanzen keine „kalten Wurzeln“ bekommen. So startet die Anzucht-Saison künftig viel früher!

Um das Kabel zu verlegen muss aber der Beton aufgeklopft werden, ein harter Job. Valentina hat die Löcher in die Zwischenwand gebohrt. Der Anfang ist gemacht und das Kabel gezogen. Aber wir brauchen noch ein bisschen Geduld, bis alles fertig ist und funktioniert.

Ein riesiges Dankeschön aber schonmal an das Elektro-Team für diesen schwierigen Einsatz und eure unendliche Geduld!



Ein herzliches Dankeschön

Es war, wie gesagt, der „völlige Wahnsinn“ und ich befürchte, ich habe sicher noch Vieles vergessen, verzeiht es mir: Hunderte Kleinigkeiten darunter, die beispielsweise von Liam und Alex „quasi“ im Vorbeigehen noch erledigt worden sind...

Trotz des HVV-Streiks haben alle über Mitfahrgelegenheiten den Weg zu uns und wieder nach Hause gefunden.

- Ein riesiges Dankeschön an alle, die mit angepackt haben!
- Ein riesiges Dankeschön an alle, die ihre Werkzeuge mitgebracht haben, die Farben & Pinsel oder Schrauben u.v.m. gespendet haben.
- Ein riesiges Dankeschön an alle „Verpflegungs-Helden“, die Kaffee gekocht, Unmengen an Kuchen und Muffins gebacken und zwischendurch immer wieder die Küche aufgeräumt haben!
- Und keinesfalls zu vergessen: Ohne Frau Buckow und Herrn Ehrich hätte es in diesem Schuljahr keinen Bausamstag gegeben. Tausend Dank für euren unermüdlichen Einsatz!

Unser Schulhofgarten ist bereit für die warme Jahreszeit!

Beste Grüße

Euer „Obergartenzwerg“



Impressum & Kontakt:

Thomas Meißner (Klimaschulbeauftragter) – thomas.meissner@sts-old.de

Tanja Becker (Fachleitung Biologie & Nachhaltigkeitsbeauftragte) – tanja.becker@sts-old.de

Instagram: [oldenfelder_schulhofgaertner](https://www.instagram.com/oldenfelder_schulhofgaertner)

STS Oldenfelde - Delingsdorfer Weg 6 – 22143 Hamburg

Bildnachweise:

alle Fotos: eigene (TBE) oder LuL/STS Oldenfelde